



Frühjahrstagung 2016  
Landesamt für Statistik Niedersachsen

## **Fachkräfte von morgen Studium für alle – und wer deckt das Dach?**

- Datenlage und Datenbedarf

Thesenpapier

### **Fachkräftebedarf in Niedersachsen – Daten zur aktuellen Lage** **Jens Hoffmann**

Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

Der demografische Wandel und die in den letzten Jahren steigende Erwerbstätigkeit lenken den Blick verstärkt auf die Fachkräftesituation in Deutschland. Einerseits sind angesichts des zu erwartenden Rückgangs des Erwerbspersonenpotenzials Prognosen der künftigen Bedarfe an Arbeitskräften im Allgemeinen und Fachkräften im Besonderen erforderlich. Nur über Abschätzungen zum künftigen Bedarf lassen sich Aussagen zu etwaigen Fachkräfteengpässen für die Zukunft überhaupt formulieren.

Andererseits signalisieren Arbeitgeber schon heute, dass die Besetzung offener Stellen zunehmend schwerer fällt. Hier setzt die Engpassanalyse der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) an und schafft Transparenz zur aktuellen Fachkräftesituation am Arbeitsmarkt. Die Ergebnisse gehen u.a. als sogenannte „Positivliste“ (nach § 6 Absatz 2 Satz 1 Nr. 2 der Beschäftigungsverordnung) in die Steuerung des Fachkräftezuzugs aus Drittstaaten ein.

Eine allumfassende Kennzahl zur Messung des Fachkräftebedarfs und auftretender Engpässe bei der Stellenbesetzung existiert jedoch nicht. So stellt die Engpassanalyse der BA eine Möglichkeit dar, die aktuelle Fachkräftesituation zu analysieren. Sie basiert auf Statistikdaten zu gemeldeten Arbeitsstellen und registrierten Arbeitslosen. Diese Daten werden monatlich aus den Prozessdaten der BA gewonnen und ermöglichen so eine zeitnahe und berufsfachlich wie regional differenzierte Betrachtung des aktuellen Arbeitsmarktgeschehens. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung werden nicht angestellt. Auch werden keine Quantifizierungen vorgenommen, die den Umfang des Mangels als absolute Zahl an „fehlenden“ Arbeitskräften ausdrücken.

Der erste Analyseschritt erfolgt rein technisch-statistisch, berufsfachlich differenziert nach Berufsgruppen und dem Anforderungsniveau (Klassifikation der Berufe 2010, KldB 2010). Zwei Indikatoren stehen hierbei im Vordergrund: Zum einen wird untersucht, wie lange Arbeitsstellen offen und unbesetzt sind (abgeschlossene Vakanzzeit). Zum anderen wird die Relation Arbeitsstellen/Arbeitslose bewertet.

In einem zweiten Schritt wird die Situation zusätzlich (berufs-) fachlich bewertet und unter Hinzuziehung weiterer Daten und Informationen (u.a. Anteil der Stellen aus der Zeitarbeit, Altersstruktur der Beschäftigten bzw. Erwerbstätigen, Situation am Ausbildungsmarkt) in einen Gesamtkontext eingeordnet.

Die Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt für Deutschland insgesamt. Sie wird um Analysen für die Bundesländer ergänzt. Denn Ausgleichprozesse von Angebot und Nachfrage können nicht homogen für Deutschland unterstellt werden.

Die Ergebnisse der aktuellen Fachkräfteengpassanalyse (Stand Dezember 2015) lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Ein flächendeckender Fachkräftemangel in Deutschland ist auf Basis der BA-Daten nicht feststellbar. Engpässe lassen sich für einzelne technische Berufsfelder sowie für einige Gesundheits- und Pflegeberufe attestieren.
- Bei entsprechenden Fachkräften und Spezialisten werden Mangelsituationen gegenüber früheren Analysen augenfälliger.
- Für **technische Berufe** sind Besetzungsschwierigkeiten sowohl auf Ebene der Experten (Ingenieure) als auch bei den nichtakademischen Fachkräften zu beobachten. Betroffen sind insbesondere Maschinenbau- sowie Metall- und Elektro(technik)berufe. Auch in der Ver- und Entsorgung sowie in der Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zeigt sich ein Mangel, ebenso wie für IT-Berufe und technische Berufe im Eisenbahnverkehr.
- Für **Gesundheits- und Pflegeberufe** sind Engpässe bei Humanmediziner\*innen einerseits, bei examinierten Gesundheits- und Krankenpflegefachkräften und bei examinierten Altenpflegefachkräften andererseits offenkundig. In den technischen Gesundheitsberufen fehlen Fachkräfte und Meister der Orthopädie- und Reha-technik sowie der Hörgeräteakustik. Zusätzlich ist ein Mangel bei Meistern in der Augenoptik erkennbar.

In Niedersachsen und Bremen lassen sich darüber hinaus Engpässe bei folgenden technischen Berufen feststellen:

- nichtakademische Fachkräfte in der Metallbearbeitung
- nichtakademische Fachkräfte im Bereich Metallbau und Schweißtechnik

Wie lässt sich dieses Ergebnis bewerten und Handlungsmöglichkeiten ableiten? Der Ausgleich von Angebot und Nachfrage beschränkt sich nicht allein auf Arbeitslose und Arbeitsstellen. Beschäftigungsentwicklung und Ausbildungsmarktsituation sind einzubeziehen, das Thema Qualifizierung ist zu berücksichtigen.

Am Beispiel folgender Mangelberufe werden Daten der Beschäftigungs-, der Ausbildungsmarkt-, der Arbeitslosen- und der Förderstatistik einer weiteren Analyse unterzogen:

- 242 Metallbearbeitung
- 244 Metallbau und Schweißtechnik
- 261 Mechatronik und Automatisierungstechnik
- 262 Energietechnik
- 342 Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- 512 Überwachung und Wartung der Verkehrsinfrastruktur
- 522 Fahrzeugführer im Eisenbahnverkehr

Der Fokus wird dabei auf nichtakademische Fachkräfte im Sinne des Anforderungsniveaus 2 (KldB 2010) gerichtet. Es handelt sich hierbei um berufliche Tätigkeiten, für die in der Regel eine mindestens zweijährige Berufsausbildung erforderlich ist.

Ansatzmöglichkeiten zur Verringerung von Fachkräfteengpässen können exemplarisch aufgezeigt werden. Nachfolgend ausgewählte Ergebnisse für Niedersachsen in Kürze:

- **Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** (September 2015):  
Der Beschäftigungsaufbau gegenüber dem Vorjahr fällt in den Berufsgruppen (KldB 2010) der betrachteten technischen Mangelberufe im Vergleich zur Gesamtentwicklung etwas schwächer aus. Knapp 90 % des Zuwachses ergibt sich für Helfertätigkeiten in der Metallbearbeitung. Die Ausbildungsquoten bleiben unverändert.
- **Ausbildungsmarkt** (September 2015):  
Die Zahl der gemeldeten Bewerber für Berufsausbildungsstellen ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Gleichzeitig steigt das Angebot an gemeldeten Berufsausbildungsstellen.
- **Arbeitslosigkeit** (Jahresdurchschnitt 2015):  
Über zwei Drittel aller Arbeitslosen mit einem Zielberuf in den betrachteten Mangelberufen weisen Qualifizierungsdefizite auf. Entweder kommt nur eine Vermittlung in Helfertätigkeiten in Frage oder aber es fehlen formale Berufsabschlüsse bzw. Langzeitarbeitslosigkeit erschwert die Vermittlung als Fachkraft. Hier ergeben sich Ansätze für Qualifizierungsmaßnahmen
- **Förderung der beruflichen Weiterbildung** (Jahresdurchschnitt bzw. -summe 2015):  
Von den in 2015 begonnenen beruflichen Weiterbildungen finden 6 % mit Aus- und Weiterbildungsziel in einem der betrachteten Mangelberufe statt. Mehr als 22 % der Weiterbildungen in Mangelberufen erfolgen mit der Zielrichtung, einen Berufsabschluss zu erwerben. Dieser Wert liegt deutlich über dem Anteil für Weiterbildungen mit Abschluss insgesamt (15 %).

Die aufgezeigten Ergebnisse haben exemplarischen Charakter. Abhängig von der jeweiligen konkreten Fragestellung, ließen sich weitere Details untersuchen. Zu betonen ist: Die Daten sind der Ausgangspunkt für die letztliche Bewertung durch die einzelnen Akteure am Arbeitsmarkt.

Und schließlich: Die Daten der BA bilden den Markt zu einem wesentlichen Teil ab, aber nicht vollständig: So werden auf der einen Seite nur etwa 40-50 % der offenen Stellen der Bundesagentur für Arbeit gemeldet (Meldequote am 1. Arbeitsmarkt)<sup>1</sup>. Auf der anderen Seite werden – bei Fokussierung auf Arbeitslose – wichtige Fachkräftressourcen nicht einbezogen, wie etwa Studien- und Ausbildungsabsolventen, Personen, die aus der Stillen Reserve in den Arbeitsmarkt zurückkehren, oder Teilzeitkräfte, die ihre Arbeitszeit gerne ausweiten würden.

## Produkte der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Fachkräfteengpassanalyse für Deutschland:

[www.statistik.arbeitsagentur.de](http://www.statistik.arbeitsagentur.de) → [Arbeitsmarktberichte](#) → [Fachkräftebedarf und Stellen](#)

Analytikreports für Bundesländer:

[www.statistik.arbeitsagentur.de](http://www.statistik.arbeitsagentur.de) → [Statistische Analysen](#) → [Analytikreports](#) → [Analytikreports für Länder](#) → [Analyse der gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufen \(Engpassanalyse\) - nach KldB 2010](#)

Interaktive Visualisierung Engpassanalyse

[www.statistik.arbeitsagentur.de](http://www.statistik.arbeitsagentur.de) → [Statistische Analysen](#) → [Interaktive Visualisierung](#) → [Engpassanalyse](#)

## Kontakt:

**Jens Hoffmann**

Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

Hotline: 0511 919 3455

Telefon: 0511 919 3432

E-Mail: [Statistik-Service-Nordost@arbeitsagentur.de](mailto:Statistik-Service-Nordost@arbeitsagentur.de)

---

<sup>1</sup> Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, IAB-Stellenerhebung. April 2016. Nürnberg.  
<http://www.iab.de/de/befragungen/stellenangebot/aktuelle-ergebnisse.aspx>